

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2254

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 22./April 1958

Blatt 704

Großes Silbernes Ehrenzeichen für Obersenatsrat i.R. Dr. Oulehla
=====

22. April (RK) Der Bundespräsident hat Obersenatsrat i.R. Dr. Leopold Oulehla, der in der Generaldirektion der Wiener Stadtwerke tätig war, für seine Verdienste um die Republik Österreich das Große Silberne Ehrenzeichen verliehen. Landeshauptmann Jonas überreichte heute vormittag im Beisein von Landesamtsdirektor Dr. Kinzl dem verdienten Beamten die hohe Auszeichnung.

- - -

Prämierte Kleinbühnen
=====

22. April (RK) Als beste Aufführung einer Wiener Kleinbühne im Monat März wurde die Erstaufführung von Jean Giraudoux' "Siegfried" im Theater "Die Tribüne" mit 5.000 Schilling von der Wiener Stadtverwaltung prämiert. 3.000 Schilling erhielt das Theater der Courage für Ugo Betti's "Die Königin und die Rebellen" und 2.000 Schilling das Theater am Parkring für Claude Andre Puget's "Ein kleiner Engel ohne Bedeutung".

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Mai
 =====

22. April (RK) Im Mai sind nachstehende Abgaben fällig:
2. Mai: Gebrauchsgebühren für Mai 1958 bis April 1959.
10. Mai: Ankündigungsabgabe für April,
 Getränkesteuer für April,
 Gefrorenessteuer für April,
 Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die
 zweite Hälfte April
14. Mai: Anzeigenabgabe für April,
 Ortstaxe für April.
15. Mai: Lohnsummensteuer für April,
 Grundsteuer zu einem Viertel ihres Jahresbetrages,
 wenn dieser 100 S übersteigt,
 Kanalräumungs- und Hauskehrrichtabfuhrgebühr zu
 einem Viertel ihres Jahresbetrages.
25. Mai: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die
 erste Hälfte Mai.

- - -

Gedenktage im Mai
 =====

22. April (RK)
- | | |
|---|--------------|
| 4. Berta Kiurina, Opernsängerin | 25. Tod.Tag |
| 7. Johannes Brahms, Komponist | 125. Geb.Tag |
| 7. Prof. Dr. Egon Komorzynski, Schriftsteller | 80. Geb.Tag |
| 10. Selma Kurz-Halban, Opernsängerin | 25. Tod.Tag |
| 12. Oskar Bohr, Arzt, Philanthrop, + 24.5.1935 | 100. Geb.Tag |
| 13. Julius Stern, Operettenkomponist, + 6.1.1912 | 100. Geb.Tag |
| 14. Anton Konrath, Dirigent | 70. Geb.Tag |
| 14. Anton Petter, Maler | 100. Tod.Tag |
| 16. Alois Brommer, Präsident des Singvereins der
Gesellschaft der Musikfreunde, Hofrat | 80. Geb.Tag |
| 17. Karl Gsellhofer, Maler | 100. Tod.Tag |
| 17. Anni Rosar, Schauspielerin | 70. Geb.Tag |
| 25. Fürst Leslie Karl Johann Baptist Walter
Dietrichstein - Proskau, Diplomat, Ober-
stallmeister | 150. Tod.Tag |

- - -

Bilanz 1956 der Wiener Stadtwerke eingebracht
=====

22. April (RK) Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger hat heute in einer gemeinsamen Sitzung des Wiener Stadtsenates mit dem Gemeinderatsausschuß für Finanzen die Bilanzen 1956 der Wiener Stadtwerke, der Gewista und des Brauhauses der Stadt Wien eingebracht. Mit diesen Bilanzen wird sich der Wiener Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung am Freitag dieser Woche beschäftigen.

- - -

Neue Wochenkarte ohne Zeitbeschränkung
=====Normale Wochenkarten: Einsteigen bis 8.30 Uhr

22. April (RK) Bei den Wiener Verkehrsbetrieben soll nun auch eine Wochenkarte eingeführt werden, die an keine Zeit gebunden ist. Diese wird auf der Straßenbahn und Stadtbahn von Betriebsbeginn bis Betriebsschluß täglich zu je einer Hin- und Rückfahrt im Tarifgebiet I und II auf einer freigewählten Strecke, die für die ganze Woche gilt, berechtigen. Sie wird grün sein und für sechs Werktagen (Montag bis Samstag) 17.50 S und für fünf Werktagen (Montag bis Freitag) 14.60 S kosten. Diese Preise sind gegenüber dem Normalfahrtschein noch immer um ein Drittel niedriger. Man kommt aber auch noch billiger weg als mit dem um 20 Prozent ermäßigten Hin- und Rückfahrtschein. Damit werden verschiedene Bevölkerungsgruppen ebenfalls eine Wochenkarte verwenden können, von deren Benützung sie bisher praktisch ausgeschlossen waren.

Für die Straßenbahnfahrer ist aber noch eine Erleichterung vorgesehen. So sollen die Benützer der zeitgebundenen Wochenkarten nicht nur bis 8 Uhr sondern bis 8.30 Uhr die Fahrt beginnen können. Damit wird den vielen Tausenden geholfen sein, die einen späteren Arbeitsbeginn haben. Diese Regelung bedingt, daß auch der Gültigkeitsbeginn des Kurz- und Teilstreckentarifes auf 8.30 Uhr verlegt wird.

Der für die Städtischen Unternehmungen zuständige Amtsführende Stadtrat Dkfm. Nathschläger hat heute in der Sitzung des Wiener

Stadtsenates die entsprechenden Anträge eingebracht, die der Wiener Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung am Freitag dieser Woche beraten wird. Wenn der Gemeinderat zustimmt, werden auch diese Neuerungen, gemeinsam mit den vom Gemeinderat beschlossenen Tarifänderungen, am 19. Mai in Kraft treten.

- - -

Personalnachricht

=====

22. April (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute den Amtsrat Josef Brenner zum Oberamtsrat ernannt.

- - -

Gemeinde Wien ermöglicht Bau der Schnellbahn in halber Zeit

=====

Stadtverwaltung verschafft den Bundesbahnen 634-Millionen-Kredit

22. April (RK) Bekanntlich wollen die Bundesbahnen zur Verbesserung des Nahverkehrs die Verbindungsbahn auf der Strecke Bahnhof Meidling bis Bahnhof Floridsdorf zu einer Schnellbahn ausbauen. Sie wird nicht nur in diesen Bahnhöfen sondern auch am Südtiroler Platz, Südbahnhof, Hauptzollamt und im Nordbahnhof halten. Sie soll Anschluß an das Bahnnetz haben, sodaß außer dem Umsteigeverkehr ein durchgehender Verkehr möglich sein wird. Die Bundesbahnen wollen nach Bedarf auch durchlaufende Züge bis Stockerau, Gänserndorf, Baden und Leobersdorf führen.

Als Bauzeit haben die Bundesbahnen im Hinblick auf ihre angespannte Finanzlage sechs Jahre angenommen. Der Stadtverwaltung erscheint dieser Zeitraum aber zu lang. Die Entlastung des Wiener Stadtverkehrs muß schon früher erfolgen. Wie der städtische Finanzreferent Stadtrat Slavik heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates mitteilte, wird die Gemeinde alles unternehmen, um die Bauzeit zu verkürzen. Wie er berichtete, haben deshalb Verhandlungen zwischen der Stadt Wien, den Bundesbahnen und dem Finanzministerium stattgefunden, die eine Verkürzung der Bauzeit auf drei Jahre zum Gegenstand hatten. Technisch läßt sich nämlich der Umbau in dieser Zeit fertigstellen. Finanziell wäre dies möglich, wenn

die Stadt Wien bei der Beschaffung der Geldmittel mitwirkt. Es handelt sich dabei um insgesamt 634 Millionen Schilling. Davon werden heuer noch 65 Millionen, im nächsten Jahr 245 Millionen, 1960 ebenfalls 245 Millionen und 1961 der Rest von 79 Millionen benötigt. Stadtrat Slavik beantragte daher heute, diese 634 Millionen nach dem angeführten Aufteilungsschlüssel dem Bund als Darlehen zur Verfügung zu stellen. Der Bund würde diesen Betrag innerhalb von zehn Jahren so zurückstellen, daß in den ersten drei Jahren (1958, 1959 und 1960) keine Tilgung erfolgt und dann 1961 bis 1967 in jedem Jahr ein Siebentel abgestattet wird. Die Gemeinde Wien kann diesen großen Betrag natürlich auch nur im Kreditwege beschaffen, wobei voraussichtlich ein Zinssatz von sieben Prozent in Frage kommt. Der Bund hat sich bereiterklärt, die Hälfte der Zinsen zu zahlen.

Der Antrag des Wiener Finanzreferenten wird am Freitag dieser Woche auf der Tagesordnung des Wiener Gemeinderates stehen. Wird er angenommen, so ergeben sich für die Entlastung des Verkehrs in den Zentren der Stadt hoffnungsvolle Ausblicke. Es wird ein Durchgangsverkehr möglich sein und die Fahrzeit wird kürzer werden. Wie Stadtrat Slavik außerdem noch erwähnte, wird es später auch zu Verhandlungen über einen gemeinsamen Tarif für Schnellbahn und die städtischen Verkehrsmittel kommen.

- - -

Neubau der Südbahnbrücke auf dem Südtiroler Platz
 =====

Kostenteilung zwischen Stadt und Bund - Gemeinde streckt den
 Bundesbahnen-Anteil vor

22. April (RK) Der Wiener Stadtsenat beschäftigte sich heute auch noch mit einem anderen wichtigen Finanzproblem, das der raschen Verbesserung des Verkehrs dient. Es handelt sich um die dringend notwendig gewordenen Umbauten von Anlagen der Bundesbahnen auf dem Südtiroler Platz. Der von der Gemeinde Wien nun mit Tempo begonnene Umbau dieser riesigen Kreuzung wäre im Endeffekt unvollkommen, würde nicht gleichzeitig die Eisenbahnbrücke über die Favoritenstraße mit einem höheren Durchlaß neu gebaut und der sogenannte Steudel-Tunnel, der die Süd- und Ostbahn verbindet,

umgestaltet werden. Die Südbahnbrücke kann bei dieser Gelegenheit auf sechs Gleise verbreitert werden. Für diese Arbeiten sind 14 Millionen Schilling erforderlich. Wie Stadtrat Slavik heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates berichtete, stellten sich die Bundesbahnen ursprünglich auf den Standpunkt, daß die Südbahnbrücke mindestens noch 25 Jahre und der Tunnel wahrscheinlich unbegrenzte Zeit halten werden. Sie verlangten daher, daß die Stadtverwaltung für alle Kosten aufkomme. Nach längeren Verhandlungen einigten sich die Vertreter des Magistrates und der Bundesbahnen auf eine Teilung der Kosten. Sieben Millionen Schilling soll die Stadt, sieben Millionen Schilling der Bund tragen. Die Bundesbahnen haben gegenwärtig aber auch diese sieben Millionen nicht, und so stellte der städtische Finanzreferent den Antrag, den auf die Gemeinde entfallenden Teil entsprechend dem Baufortschritt noch heuer zu überweisen und die auf die Bundesbahnen entfallenden sieben Millionen Schilling diesen im Jahre 1959 als zinsfreien Vorschuß vorzustrecken. Die Rückerstattung hat bis 30. Juni 1960 zu erfolgen. Auch dieser Entschluß der Stadtverwaltung wird der Beschleunigung einer der wichtigsten Verkehrssanierungen dienen. Der Wiener Gemeinderat wird am Freitag auch über dieses Projekt entscheiden.

- - -

Brandstiftung im Lainzer Tiergarten

=====

22. April (RK) Am Sonntag haben unbekannte Täter das sogenannte Rohrhaus im Lainzer Tiergarten angezündet. Das früher als Forsthaus verwendete Gebäude steht an der Rohrwiese und ist am besten vom Steg-Tor oder durch den Katzengraben zu erreichen. Zwischen 18 und 19 Uhr wurde der Brand entdeckt. Die Feuerwehr der Stadt Wien rückte aus und löschte, was noch zu retten war. In dem nun schwer beschädigten Rohrhaus konnte einwandfrei festgestellt werden, daß Reisig und Holz hereingetragen worden war, das die Vandalen nachher anzündeten.

- - -

Städtebund berät Krankenpflegegesetz
=====

22. April (RK) Unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Grill (Linz), hat der Krankenanstaltenausschuß des Österreichischen Städtebundes heute in Linz den Entwurf eines vom Bundesministerium für soziale Verwaltung ausgearbeiteten Krankenpflegegesetzes beraten.

Die Vertreter der spitalerhaltenden Gemeinden, denen der Mangel an geeigneten Krankenpflegepersonal größte Sorgen bereitet, haben den Entwurf des Gesetzes grundsätzlich begrüßt. Mit Genugtuung wurde festgestellt, daß das Gesetz das vom Österreichischen Städtebund angeregte "Vorpraktikum" für Jugendliche ab dem 15. Lebensjahr vorsieht. Die Aufnahme in eine Krankenpflegeschule kann schon mit dem 17. Lebensjahr erfolgen. Durch diese Bestimmungen wird die bisherige Lücke zwischen dem 14. und 18. Lebensjahr fast zur Gänze geschlossen. Dadurch und durch eine Reihe weiterer gesetzlicher Maßnahmen soll dem Mangel an geeignetem Krankenpflegepersonal entgegen gewirkt werden.

Der Krankenanstaltenausschuß des Österreichischen Städtebundes hat die vom Bundesministerium für soziale Verwaltung vorgeschlagene Gewährung von Zuschüssen zu den betriebs- und Erhaltungskosten von Krankenpflegeschulen in der Höhe von 75 Prozent dieser Kosten besonders begrüßt, weil die Krankenanstaltsträger dadurch in die Lage versetzt werden, mehr als bisher für die Ausbildung von Krankenpflegepersonal zu tun.

Nach Ansicht des Krankenanstaltenausschusses ist das Gesetz geeignet, eine weitere Verbesserung der Pflege kranker Menschen zu gewährleisten. Der Österreichische Städtebund wird daher dem Gesetzentwurf zustimmen, gleichzeitig jedoch dem Bundesministerium für soziale Verwaltung einige Verbesserungsvorschläge erstatten.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 22. April
=====

22. April (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 9319 Stück, die alle verkauft wurden. Preise: extrem 13.10 bis 13.60 S, 1. Qualität 12.10 bis 13.- S, 2. Qualität 11.60 bis 12.- S, 3. Qualität 10.60 bis 11.60 S, Zuchten 10.- bis 11.60 S, Altschneider 9.50 bis 10.50 S.

Der Durchschnittspreis für Inlandschweine ermäßigte sich um 30 Groschen je Kilogramm und beträgt 11.99 S.

- - -